

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 2 (1935)

Heft: 1

Rubrik: Eidgenössischer Orchesterverband : an die Tit. Verbandssektionen! = Société fédérale des orchestres : aux sections de notre société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIDGENÖSSISCHER ORCHESTERVERBAND

An die Tit. Verbandssektionen!

Aus Zuschriften von Sektionen und Einzelabonnenten der Zeitschrift entnehmen wir mit Genugtuung, daß das neue Verbandsorgan „Das Orchester“ sympathisch aufgenommen worden ist. Dies geht auch daraus hervor, daß bereits eine ansehnliche Anzahl von Kollektivabonnements aufgegeben wurden und weitere in Aussicht gestellt werden. — Ist es auch begreiflich, daß noch nicht alle Sektionen ihre Abonnentenlammlung abschließen konnten, so darf doch erwartet werden, daß das im Laufe des Monats Januar geschehe. Für den Verlag ist es wichtig, die zu erwartende Auflage bald zu kennen.

Auch Wünsche über die künftige Ausgestaltung des Organs sind uns zugegangen, was wir sehr begrüßen. Der Zentralvorstand und der Verlag sind für alle Anregungen, den Ausbau und die Ausgestaltung des Organs betreffend, dankbar. Nur durch tatkräftige Mitarbeit der Sektionen und deren musikalischen Leiter kann die Zeitschrift so gestaltet werden, daß sie ihren Zweck erreicht und erfüllt.

Kompetente Schweizer Musiker haben bereits ihre Mitarbeit in Aussicht gestellt, weitere hoffen wir zu gewinnen und erwarten in dieser Hinsicht Unterstützung durch die Verbandssektionen.

Mit dem Erscheinen der neuen Zeitschrift haben wir noch auf folgendes aufmerksam zu machen:

Jede Sektion hat bis zum 5. jeden Monats vier Konzertprogramme dem Zentralkassier Herrn G. Huber-Nögli, Meientalstr. 64 in Zürich-Alfetten zuzustellen. Von diesen wird ein Exemplar dem Verlag der Zeitschrift abgegeben zur Veröffentlichung in der nächstfolgenden Nummer. Eine raschere Bekanntgabe der Programme als bisher liegt auch im Interesse der Sektionen selbst.

Die Pflichtexemplare der Schweiz. Zeitschrift für Instrumentalmusik sind von uns auf Ende des Jahres für sämtliche Verbandssektionen gekündigt worden. Wer diese weiter zu behalten wünscht, hat ein Neuabonnement aufzugeben.

Kollektivabonnements für die neue Zeitschrift „Das Orchester“ sind dem Verlag M. Ochsner in Einsiedeln aufzugeben und auch dorthin zu bezahlen.

Die durch den Verlag des „Orchester“ von den Verbandssektionen gewünschten Adressen der Vereinsmitglieder sind noch nicht von allen Sektionen geliefert worden. Um die Werbenummern allen Mitgliedern zustellen zu können, bitten wir dem Verlag entgegenzukommen. Dieses Verfahren erleichtert den Sektionen die Werbung von Kollektivabonnements. —

Konzertbesprechungen, Abhandlungen etc. sind an folgende Adressen zu senden:

Herrn Musikdirektor J. B. Hilber, Pilatusstraße 68 in Luzern
(Deutsche Redaktion)

Herrn Professor A. Piguet du Fay, Büchnerstraße 5 in Zürich
(Französische Redaktion).

Das mit dem Bericht pro 1934 ausgefüllte Fragebogenformular erbitten wir bis spätestens 15. Februar 1935 zurück. Die Beantwortung der Fragebogen ist notwendig um die Zusammenstellung dem Eidgenössischen Departement des Innern in Bern abliefern zu können.

Die Kassenzahlen sind gemäß Beschluß der letzten Delegiertenversammlung nicht mehr aufzunehmen. Bestehen bleiben die Subventionen.

Das Verzeichnis der Musikalienanschaffungen im Jahre 1934 erscheint in Nr. 1 der Verbandszeitschrift und wird den Sektionen in zwei Exemplaren zugefellt.

Wünsche bezüglich Musikalienanschaffungen im Jahre 1935 sind dem Präsidenten unserer Musikkommission: Herrn Musikdirektor G. Fessler-Henggeler in Baar einzureichen.

Mit kollegialem Orchestergruß!

Zug, Rebstein, Sierre, den 5. Januar 1935.

Der Zentralvorstand des
Eidgenössischen Orchesterverband

Der Präsident: **Bollier.**

Der deutsche Sekretär: **H. Luther.**

Der französische Sekretär: **A. Müller.**

Musikkommission des EOV.

Zufolge verschiedener Anfragen sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, mitzuteilen, daß die zum Preisausschreiben des EOV. eingereichten Werke derzeit noch der Beurteilung der Mitglieder der Musikkommission unterliegen. Das Resultat wird voraussichtlich Ende Januar 1935 veröffentlicht werden können.

Baar, den 5. Januar 1935.

Der Präsident der Musikkommission EOV.:
G. Fessler.

An die dem Eidgenössischen Orchesterverbände noch **fernstehenden Orchestervereine!**

Die mit heutigem Datum erscheinende Nummer des „Orchester“ trägt den Aufdruck: Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes.

Durch freundschaftliches Uebereinkommen mit dem Eidgenössischen Musikverein haben wir dessen Pachtvertrag für die Schweiz. Zeitschrift für Instrumentalmusik, gemäß Weisung unserer Sektionen gelöst und mit dem Verlag des „Orchester“ Herrn M. Ochsner das Uebereinkommen getroffen, demgemäß das „Orchester“ ausschließlich der Orchester- und Hausmusik zu dienen hat.

Aus dem reichen Inhalt der heutigen „Orchester“-Nummer ersehen Sie daß sich Verlag und Redaktion große Mühe geben, das Organ in allen Teilen

zu dem zu machen, was der Eidg. Orchesterverband, wie überhaupt die ganze Orchestergemeinde von ihm erwartet und verlangt.

Mit diesem heutigen Aufruf möchten wir auch an die dem Eidg. Orchesterverband noch fernestehenden Orchestervereine zu Stadt und Land appellieren, durch Beitritt zu unserm Verbandsverbande ihre Mitarbeit zu dokumentieren!

Es ist Ihnen gewiß bekannt, daß der Eidg. Orchesterverband eine reich dotierte Zentralbibliothek besitzt, (Verzeichnis der erhältlichen Werke und Vorschriften für den Bezug von Musikalien aus der Zentralbibliothek stehen fortwährend zur Verfügung) deren Werke wir den Sektionen während bis zu 5 Monaten zum Studium und Konzertaufführung gratis leihweise zur Verfügung stellen.

Ein mit der Société des auteurs compositeurs et éditeurs in Paris, Generaldirektion in Genf, sowie der Gesellschaft für Schweizerische Aufführungsrechte (Gefa) abgeschlossener Vertrag betreffend das musikalische Aufführungsrecht gibt unsern Sektionen das Recht, seine Aufführungen mit einem bescheidenen jährlichen Zuschlagsbeitrag, je nach — vorderhand eigener — Klassifizierung von Fr. 6.— bis 25.— sicher stellen zu können.

Wie viele Orchestervereine finden wir noch in unserm Schweizerlande, die von diesem Aufführungsrechtsgesetz überhaupt noch nichts wissen. Sie wissen aber auch nichts von dieser von uns geschaffenen Vergünstigung, geraten dabei aber stets mit den Aufführungsrechtsgesellschaften in Kollision. Oder aber der Nichtverbandsverein zahlt viel höhere Gebühren, nur damit er von den verhassten Verbandsbeiträgen verschont ist, und achtet dabei nicht, daß trotz Aufführungsrechtsabgabe und Beiträge an den Verband der Verein billiger fährt als auf verbandslosem Wege.

Aber auch die jährlichen Zusammenkünfte der Delegiertenversammlungen bringen neben der geschäftlichen Erledigung auch die rückhaltlos anerkannten musikalischen Genüsse. Versuchsweise haben wir zur Belebung der Verhandlungen der Delegiertenversammlung zu Olten durch musikalische Einlagen mit belehrendem Inhalt Herrn Professor Dr. Kurth aus Bern zu einem Vortrag über Haydn gewinnen können; des weitern Herrn Musikdirektor Kuhn aus Aarau zu einem Cembalo-Konzert. Jedenfalls werden wenige Orchestermitglieder das nunmehr wieder zu Ehren gezogene Cembalo je gehört haben, außer im Radio.

Anlässlich der Delegiertenversammlung zu Langnau i. E. hörten wir, zwischen den Verhandlungen eingestreut, einen Vortrag von Herrn Musikdirektor Kohlschütter aus Bern über die Viola da Gamba, mit anschließendem musikalischen Vortrag mit Orchesterbegleitung.

Auch ins Gebiet des „Gefanglichen“ haben wir uns gewagt. Es ist ja vielerorts üblich, daß die Orchestervereine zu Begleitung von Gesangswerken herangezogen werden und haben wir anlässlich der Delegiertenversammlung zu Rheineck 1934 gezeigt, wie Jochumlieder für 4—6 stimmigen Männerchor mit entsprechender Orchesterbegleitung zu wirken vermögen.

Ich darf Ihnen noch nichts verraten, aber Anzeichen deuten darauf hin,

daß die rührige Sektion Zug (Cäcilienorchester), die die Delegiertenversammlung im Mai 1935 durchführen wird, damit einen Orchestertag im kleinen Rahmen durchzuführen gedenkt.

Einen Eidg. Orchestertag hatten wir bereits 1929.

Im kleineren Rahmen dürfen wir wieder daran denken, die befreundeten Nachbarsektionen zu einem Stelldichein in Zug begrüßen zu dürfen und wenn wir dabei noch einige von Herzen kommende Orchestervorträge, nebst einem Gesamtvortrag aufnehmen können, so nehmen gewiß alle Teilnehmer viele, schöne und dauernde Eindrücke mit nach Hause!

Sie sehen also, daß der Eidgenössische Orchesterverband sein gestecktes Ziel: „Pflege der Orchester- und Hausmusik“ im Rahmen seiner Zentralstatuten zu erfüllen bestrebt ist. Wir laden deshalb nochmals alle dem Verbands noch fernstehenden Orchestervereine zum Beitritt freundschaftlich ein, um so mit uns das gesteckte Ziel zu erreichen.

Statuten und Werbematerial sind von unterzeichnetem Präsidium erhältlich. —

Zug, Rebstein, den 30. November 1934.

Hochachtend

Eidgenössischer Orchesterverband

Der Zentralpräsident: Der Zentralsekretär:
Bollier. **H. Luther.**

SOCIÉTÉ FÉDÉRALE DES ORCHESTRES

Aux sections de notre société

C'est avec une grande satisfaction que nous apprenons par de nombreuses lettres le bon accueil que notre nouvel organe « l'Orchestre » a trouvé auprès des sections et des abonnés. Cela ressort aussi du grand nombre d'abonnements collectifs qui ont déjà été commandés, ou qui le seront prochainement, ainsi qu'on nous l'écrit. Il est clair que nombre de sections n'ont pas encore pu boucler leurs listes d'abonnés, mais nous les attendons dans le courant de janvier, car il est absolument indispensable que l'éditeur soit renseigné le plus tôt possible sur le nombre exact d'exemplaires à imprimer.

Nous avons également reçu différentes propositions au sujet du développement de notre journal. Nous en sommes très heureux, car ce n'est qu'avec l'active collaboration des sections et de leurs chefs, que notre organe pourra atteindre le but voulu.

Plusieurs musiciens suisses nous ont déjà promis leur collaboration, et nous espérons que l'appui de nos sections nous aidera à en gagner d'autres.

À l'occasion de la publication de notre journal, nous attirons votre attention sur les points suivants:

toutes les sections sont invitées à adresser jusqu'au 5 du mois 4 exemplaires des programmes de concerts devant être publiés dans le prochain numéro de « l'Orchestre » à notre caissier central:

Monsieur G. Huber-Nögli, Meientalstr. 94, Zurich-Altstetten.

Ce dernier en enverra un exemplaire à l'éditeur de notre journal. Une publication plus prompte des programmes de concerts est du reste dans l'intérêt des sections.

Nous avons résilié, à la fin de l'année passée, tous les abonnements obligatoires à la « Revue suisse de musique instrumentale ». Tous ceux qui désirent à l'avenir recevoir cette revue devront donc commander un nouvel abonnement. Les abonnements à notre nouvel organe « l'Orchestre » doivent être commandés et payés à l'éditeur Monsieur M. Ochsner, Editeur de musique, Einsiedeln.

Les sections qui n'ont pas encore adressé à l'éditeur de « l'Orchestre » une liste complète de leurs membres — actifs et passifs — sont priées de le faire le plus tôt possible; cela facilitera l'expédition des numéros de propagande, ainsi que l'acquisition des abonnements collectifs par les sections.

Les critiques de concerts, rapports sur l'activité des sections, chroniques, articles etc. concernant la rédaction sont à adresser pour la partie française:

à Mr. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, 5, rue Büchner, Zurich;

pour la partie allemande:

à Mr. J. B. Hilber, Directeur de musique, 68, rue du Pilate, Lucerne.

Le questionnaire et le rapport pour 1934 doivent nous être envoyés avant le 15 février 1935. Ce questionnaire nous est indispensable pour notre rapport général au Département fédéral de l'Intérieur à Berne. Les chiffres de caisse ne doivent plus être notés, mais seulement les subventions, conformément à la résolution prise par l'assemblée des délégués.

La liste des œuvres musicales achetées dans le courant de 1934 est publiée dans le présent numéro, elle sera expédiée en deux exemplaires à nos sections.

Les propositions pour l'achat d'œuvres musicales pendant l'année courante doivent être remises au président de la commission de musique: Monsieur G. Fessler-Henggeler, Directeur de musique, Baar (Zoug).

En attendant, nous vous présentons, Messieurs et chers Collègues, nos bien cordiales salutations.

Le Comité central de la
Société fédérale des Orchestres:

Le Président: **Bollier.**

Le Secrétaire allemand: **H. Luther.**

Le Secrétaire français: **A. Müller.**